

NEUERSCHEINUNG Oktober 2022

David Reinicke: Die ‚Moor-SA‘. Siedlungspolitik und Strafgefangenenlager im Emsland 1934 – 1942

„In den nationalsozialistischen Strafgefangenenlagern im Emsland waren ab 1934 Häftlinge aus regulären Gefängnissen und Zuchthäusern einer umfassenden Gewalt-praxis von SA-Wachmannschaften ausgesetzt. Diese entwickelten mit ihrer Selbstbetitelung als »Moor-SA« Ansprüche, sowohl eine gewaltgeprägte »Erziehung« der Strafgefangenen durch-zuführen, als auch die Erneuerung der Region voranzutreiben, da die Gefangenen in einem großangelegten Siedlungsprojekt zur Zwangsarbeit in der Moorkultivierung eingesetzt wurden.

Mit einer breit angelegten Repräsentationskultur konnte die »Moor-SA« ihre vermeintlichen Erfolge bis Ende der 1930er Jahre erfolgreich nach außen veranschaulichen und so die Unterstützung des Lagerprojekts durch Justiz, SA und weitere Instanzen sichern. Gleichzeitig verhielt die Inszenierung als Gemeinschaft den SA-Männern gegenüber, dass sie als zukünftige Siedler selbst von ihrem Einsatz profitieren würden. Als Ende der 1930er Jahre ein Bedeutungsverlust der »Moor-SA« einsetzte, erodierte auch deren gemeinschaftlicher Zusammenhalt. Dadurch wird ein Abschied von Täterschaft sichtbar, der so für andere Lagertypen kaum erforscht ist.“ (Wallstein Verlag)

Göttingen 2022, 440 S., 22 Abb., 39,00 €

LITERATURHINWEISE ZUM THEMA UNSERES SEMINARS „DIE ERBEN DER ERINNERUNG“ IM NOVEMBER 2022:



Nora Hespers: Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich

„Nora Hespers wächst mit vielen Geschichten über ihren Opa auf: den Widerstandskämpfer Theo Hespers, der von den Nazis gejagt und hingerichtet wurde. Ihr Vater erzählt sie bei jeder Gelegenheit. Immer und immer wieder. So oft, dass die jugendliche Nora irgendwann auf Durchzug stellt. Dann verlässt der Vater die Familie, und mit ihm verschwindet auch der Großvater aus ihrem Leben. Jahre später, Nora Hespers arbeitet inzwischen als freie Journalistin für Hörfunk und TV, wird sie wieder mit ihrem Großvater konfrontiert. Und das zu einer Zeit, in der die freiheitlich-demokratischen Werte, für die er gekämpft hat und für die er gestorben ist, bedroht werden wie lange nicht mehr. Für Nora Hespers ist es der Startpunkt, sich mit der Geschichte ihres Opas auseinanderzusetzen. Doch was kann man aus dem Widerstand damals für das Heute lernen?“ (Suhrkamp-Verlag)

Berlin 2021, 440 S. mit Abb., 20,00 €



Alexandra Senfft: Schweigen tut weh. Eine deutsche Familiengeschichte

„Einige Jahre nach dem tragischen Tod ihrer Mutter lässt Alexandra Senfft die Vergangenheit ihrer Familie lebendig werden. Ihr Großvater Hanns Ludin war ein hochrangiger Nationalsozialist, der am Galgen starb. Es sind die starken Frauen, die in dieser Familie das Gespinnst der Verdrängung gewoben haben. Und es sind die starken Frauen, die es zerreißen: die Mutter durch ihr unverstandenes Leid, die Tochter mit diesem ergreifenden Buch, in dem sie einfühlsam und mutig beschreibt, wie die unverarbeitete Vergangenheit ihre Familie belastet. Der SA-Mann Hanns Ludin war Hitlers Gesandter in der Slowakei und in dieser Position verantwortlich für Judendeportationen. 1947 wurde er als Kriegs-verbrecher hingerichtet. Über seine Rolle im Zweiten Weltkrieg streiten seine Nachkommen bis heute und fühlen sich hin- und hergerissen zwischen Schuld und Loyalität.“ (List Verlag)

Berlin 2008, 368 S., 12,00 €



Alexandra Senfft: Der lange Schatten der Täter. Nachkommen stellen sich ihrer NS-Familiengeschichte

„Das Schweigen der Täter, unbearbeitete NS-Verbrechen und Traumatisierungen durch den Zweiten Weltkrieg wirken bis heute nach. Still prägen sie als »vererbtes« Leid das Leben vieler, wirken sich auf Biografien und Beziehungen aus, beeinflussen die Politik. Alexandra Senfft verdeutlicht, wie das Schweigen zur Last wird. Ihr Buch stellt unbequeme Fragen: Weshalb wurden Täter in Opfer verkehrt, welche Rollen spielen Schuld und Scham, gibt es so etwas wie Gerechtigkeit? Sensibel und klug zeigt dieses Buch Wege, sich mit dem Erbe auseinanderzusetzen – und macht das Erinnern zum gegenwärtigen Auftrag für die Zukunft.“ (Piper Verlag)

München 2018, 352 S., 11,00 €

Veröffentlichungen der „Kinder des Widerstandes“:



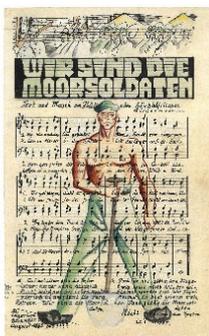
„Als Nachkommen von Verfolgten des Naziregimes fanden wir uns vor einigen Jahren unter dem Namen „Kinder des Widerstandes“ zusammen. Im Februar 2021 haben wir den als gemeinnützig anerkannten, nicht eingetragenen Verein „Kinder des Widerstandes in Nordrhein Westfalen“ gegründet.

Es ist uns ein Anliegen, als Töchter, Söhne und Enkel*innen an Widerstand und Verfolgung unserer Mütter, Väter, Großeltern während der Nazizeit zu erinnern. Viele Freundinnen und Freunde unterstützen uns dabei. Unsere Eltern und Großeltern erlitten Folter und Terror, manche den Tod, in Gefängnissen, Zuchthäusern und Konzentrationslagern oder flohen aus Deutschland. Viele der Überlebenden und aus der Emigration Zurückgekehrten beteiligten sich am Ringen um den Aufbau eines demokratischen antifaschistischen Deutschlands. Sie wurden zu gefragten Zeitzeugen, besonders an Schulen.“ (<https://kinder-des-widerstandes.de/>)

In jeder der bisher erschienenen sechs Veröffentlichungen (s. Bestellliste) finden sich z.T. mehrere Berichte von Angehörigen ehemaliger Moorsoldaten.

Abgabe gegen eine Spende für die „Kinder des Widerstandes“ von mindestens 5,00 € pro Exemplar

Postkarte „Moorsoldatenlied“



Vorderseite: Liedblatt von Hanns Kralik aus dem Konzentrationslager Börgermoor 1933 (© AK DIZ Emslandlager e.V., Papenburg)

Rückseite: mit Liedtext (Version 1) oder als Postkarte ohne Text (Version 2)

1,00 €

Vorderseite

Rückseite Version 1

Rückseite Version 2

SONDERPREIS ! AUSLAUFENDE TITEL:



DVD „Der Hauptmann von Muffrika“. Ein Film von Paul Meyer und Rudolf Kersting, ausgezeichnet mit dem Adolf Grimme Preis 1998

Im April 1945 verwandelt sich der 19-jährige Gefreite Willi Herold mit einer gefundenen Uniform in einen Hauptmann. Er bildet aus anderen Versprengten seine eigene Einheit und marodiert durch das Emsland. Am 11. April steht er vor den Toren des Strafgefangenenlagers Aschendorfermoor ...

70 Min; 5,00 € ausgezeichnet mit dem Adolf Grimme Preis 1998



DVD „Konspirantinnen. Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945“. Ein Film von Paul Meyer

Das hatte es seit den Amazonen nicht gegeben: ein Kriegsgefangenenlager für Frauen, ausgehandelt von den kapitulierenden Frauen des Warschauer Aufstands 1944. In Polen, nach 1939 der weltgeschichtlich größte Untergrundstaat, arbeiteten Frauen konspirativ als Lehrerinnen im verbotenen höheren Bildungswesen, sicherten als Kurierinnen die Verbindung zwischen den Widerstandszellen im In- und Ausland, wurden als Attentäterinnen und Partisaninnen eingesetzt, schmuggelten Waffen und kämpften selbst mit der Waffe. 1.726 Frauen aus dem polnischen Widerstand wurden in dem emsländischen Lager Oberlangen interniert, das im April 1945 durch polnische Soldaten befreit wurde. Viele der Frauen fühlten sich verraten und heimatlos. Sie wollten nicht zurück nach Polen, wo ein Marionettenregime herrschte.

An Drehorten in Warschau, London und dem Emsland hat Regisseur Paul Meyer zahlreiche ehemalige Lagerinsassinnen und Zeitzeugen getroffen. Sorgfältig recherchierte, z. T. unveröffentlichte Archivmaterialien liefern ein beeindruckendes Bild der damaligen Ereignisse.

Sprache: Deutsch, Polnisch; Untertitel: deutsche und englische Untertitel

90 Min., 5,00 €



Habbo Knoch: Geschichte in Gedenkstätten. Theorie – Praxis - Berufsfelder

„Seit 1945 sind von Auschwitz bis Kigali weltweit eine Vielzahl von Gedenkstätten entstanden. Sie haben sich im Laufe der Geschichte als zentrale Orte der Erinnerung an das massenhafte Leiden von Menschen durch staatliche Verfolgung, Kriegsverbrechen und Völkermorde etabliert. An den historischen Tatorten erfüllen sie viele Aufgaben: Gedenken, Bewahren, Forschen, Vermitteln. Im Zentrum stehen die Erfahrungen der Opfer. Der Band zeichnet die Entwicklung und Geschichte von Gedenkstätten nach, führt in die wichtigsten Kontroversen ein und vermittelt einen Überblick zu den Aufgabenfeldern dieser Institutionen des kollektiven Gedächtnisses.“ (Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG)

Tübingen 2021, 246 S., 25,90 €

Hiermit bestelle ich

David Reinicke: Die ‚Moor-SA‘. Siedlungspolitik und Strafgefangenenlager im Emsland 1934 – 1942	_____ Ex. à 39,00 €
Nora Hespers: Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich	_____ Ex. à 20,00 €
Alexandra Senfft: Schweigen tut weh. Eine deutsche Familiengeschichte	_____ Ex. à 12,00 €
Alexandra Senfft: Der lange Schatten der Täter	_____ Ex. à 11,00 €
Habbo Knoch: Geschichte in Gedenkstätten	_____ Ex. à 25,90 €

aus der Reihe „Kinder des Widerstandes“

Kinder des Widerstandes. Antifaschismus als Aufgabe, 3. Aufl. 2018, 80. S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende
Kinder des Widerstandes aus dem Bergischen Land, 2017, 104 S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende
Kinder des Widerstandes aus dem Ruhrgebiet, 2019, 188 S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende
Kinder des Widerstandes aus Düsseldorf, 2019, 148 S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende
Kinder des Widerstandes aus Duisburg, 2020, 176 S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende
Kinder des Widerstandes aus Köln und Umgebung, 2021, 172 S.	_____ Ex. à 5,00 € Spende

Die „Kinder des Widerstandes“ geben ihre Broschüren, die wir auf Kommission erhalten haben, gegen eine Spende von mindestens 5,00 € ab. Die bei uns eingegangenen Spenden geben wir in voller Höhe an deren Verein weiter.

Postkarte „Moorsoldatenlied“

Version 1 mit Liedblatt von Hanns Kralik auf der Vorderseite und dem Liedtext auf der Rückseite	_____ Ex. à 1,00 €
Version 2 mit Liedblatt von Hanns Kralik auf der Vorderseite <u>ohne</u> Liedtext auf der Rückseite	_____ Ex. à 1,00 €

DVD - Sonderpreis

Der Hauptmann von Muffrika	_____ Ex. à 5,00 €
Konspirantinnen. Polnische Frauen im Widerstand 1939-1945	_____ Ex. à 5,00 €

Der Versand erfolgt zzgl. Versandkosten.

Name: _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Da wir einzelne Bücher auf Kommission aus der Papenburger Buchhandlung Ulenhus erhalten und evtl. nachbestellen müssen, bitten wir um Verständnis für eventuelle Lieferverzögerungen.

Bitte absenden

- per Post an: AK DIZ Emslandlager, Postfach 1132, 26851 Papenburg
- per Mail an: mail@diz-emslandlager.de

oder einfach eine Mail mit den gewünschten Titeln sowie der Postanschrift senden an: mail@diz-emslandlager.de.